

Beschluß des Ministerrats

## Wirtschaftswissenschaften werden ausgebaut

Erweiterte Studienmöglichkeiten in Stuttgart und Hohenheim

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften an der Universität Stuttgart, der bisher nur ein viersemestriges Grundstudium ermöglichte, soll, wie die baden-württembergische Landesregierung beschlossen hat, zu einem Vollstudiengang ausgebaut werden. Künftig sollen hier 400 Studierende zu technisch orientierten Diplomkauffleuten ausgebildet werden. Gleichzeitig soll an der Universität Hohenheim ein allgemein wirtschaftswissenschaftlicher Studiengang eingerichtet werden, der mit dem Erwerb des akademischen Grades „Diplomökonom“ abschließt. Wie Ministerpräsident Dr. Filbinger hervorhob, soll hierdurch die Ausbildung von weiteren 1000 Studenten zum Diplomökonom mit Schwerpunkt im Bereich der Betriebswirtschaftslehre ermöglicht werden.

Wie Dr. Filbinger weiter erklärte, war von beiden Universitäten der Ausbau ihrer vorhandenen wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildungskapazitäten beantragt worden. Die Landesregierung hatte diese Anträge zum Anlaß genommen, die Gesamtsituation der wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildungsgänge an den Hochschulen des Landes zu überprüfen und eine Gesamtkonzeption der wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung zu erstellen, wobei die besondere Situation des mittleren Neckarraums berücksichtigt worden sei. Zwar sei eine zuverlässige Aussage über den zukünftigen Bedarf an Absolventen wirtschaftswissenschaftlicher Ausbildungsgänge kaum möglich, da die Bedarfsforschung noch in den Anfängen stecke. Nach den bisher vorliegenden diesbezüglichen Erhebungen sei jedoch für den Bereich gerade der Wirtschaftswissenschaften noch mit einer Bedarfssteigerung zu rechnen, die eine Ausweitung der Ausbildungskapazitäten in diesem Bereich in Baden-Württemberg rechtfertige. Dabei sei die baden-württembergische Landesregierung auch davon ausgegangen, daß die Frage nach dem Bedarf an akademisch ausgebildeten Wirtschaftswissenschaftlern eigentlich nicht generell, sondern immer nur im Hinblick auf die konkrete Ausbildung beantwortet werden könne.

Der Ministerrat habe durch seinen Beschluß auch der besonderen Situation im Großraum Stuttgart Rechnung tragen wollen. In diesem wirtschaftlich industriellen Ballungszentrum bestehe immer noch eine starke Nachfrage nach wissenschaftlich ausgebildeten Betriebswirten. Bereits die ersten Überlegungen zum Ausbau der Wirtschaftswissenschaften im Bereich der

Universität Stuttgart seien auf eine breite Resonanz bei den potentiellen Abnehmern in der Industrie gestoßen.

Der Ausbau der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Stuttgart erfordere jährlich einen zusätzlichen Gesamtaufwand von etwa 500 000 Mark, fuhr der Ministerpräsident fort. In diesem Betrag seien die Personalkosten für neun zusätzliche Stellen, darunter drei Lehrstühle sowie jährliche Sachmittelkosten in Höhe von etwa 100 000 Mark enthalten. Diese Stellen seien im Stellenpool des Jahres 1974 bereits vorgesehen. Die räumliche Unterbringung der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät sei in den frei werdenden Gebäuden im Zuge der Verlegung der Naturwissenschaften nach Stuttgart-Vaihingen möglich.

"Das modische Gerede über Bildungsplanung hat die Öffentlichkeit darüber hinweggetäuscht, daß es eine Planung, die diesen Namen verdient, in unserem Staat nicht gibt und nach unserer Verfassung auch nicht geben kann."

Georg Picht

### Bildungsnotstand – Planungsnotstand?

Das HochschulMagazin erscheint mit einer Gesamtauflage von 50.000 in Freiburg, Hohenheim, Karlsruhe, Konstanz, München, Stuttgart und Ulm

## Endlich technisch orientierte Betriebswirte

An der Universität Stuttgart wird ab dem Wintersemester 1974/75 der Studiengang eines technisch orientierten Diplom-Kaufmanns eingerichtet. Dieser Studiengang umfaßt ein volles Studium bis zum Diplom. Das bisher durchgeführte Grundstudium Wirtschaftswissenschaften läuft für die bereits immatrikulierten Studenten mit dem Vordiplom aus. Mit dem Wintersemester 1974/75 werden in diesem Bereich nur noch Studenten für den neuen Studiengang immatrikuliert.

Bei dem Studiengang zum technisch orientierten Diplom-Kaufmann handelt es sich um eine neue Konzeption der Ausbildung von Wirtschaftswissenschaftlern. Der neue Studiengang dient der Ausbildung für die Berufstätigkeit des Betriebswirts in verschiedenen Zweigen der Wirtschaft und Verwaltung, in der Forschung und Lehre.

Über die Ziele des herkömmlichen Studiums der Betriebswirtschaftslehre hinaus sollen durch die Integration technischer Fächer in das wirtschaftswissenschaftliche Studium folgende neue Studienziele erreicht werden:

*die Fähigkeit zur Übersetzung technischer Vorgänge in ökonomische Sachverhalte;*

*die Fähigkeit zur Analyse technisch-ökonomisch-sozialer Sachverhalte;*

*die Fähigkeit zur Entwicklung und Anwendung von Bewertungskriterien für technisch-ökonomische Systeme.*

Im Vergleich zu dem herkömmlichen Studium der Betriebswirtschaftslehre ist beim „Stuttgarter Modell“ die Auswahl spezieller Betriebswirtschaftslehren eingeschränkt. Diese Verringerung der Wahlmöglichkeiten wird ausgeglichen durch ein breites Angebot an technischen Schwerpunktfächern. Das technische Schwerpunktfach tritt an die Stelle einer speziellen Betriebswirtschaftslehre im herkömmlichen Studium der Betriebswirtschaftslehre.

Durch die Notwendigkeit, während des Studiums sowohl in wirtschaftlichen als auch in technischen Kategorien zu denken, stellt das „Stuttgarter Modell“ Anforderungen an Anpassungsfähigkeit und technisches Verständnis, die das herkömmliche Studium der Betriebswirtschaftslehre nicht verlangt. Die Regelstudienzeit für Diplom-Kaufleute von acht Semestern wird beibehalten.

Im Hinblick auf die erwünschte Zusammenarbeit der Teilbereiche einer Unternehmung soll das technische Verständnis des vorwiegend mit wirtschaftlichen Aufgaben betrauten Betriebswirts geschult werden.

Der Absolvent dieses Studiums soll zu einem geeigneten Mitarbeiter in all den Bereichen werden, in denen eine ständige Zusammenarbeit von Ingenieuren und Betriebswirten stattfindet.

*Für eine Einführung dieses Studienganges an der Universität Stuttgart sprechen folgende Argumente:*

*Die im Bereich der Wirtschaftswissenschaften vorhandene Lehrkapazität kann genutzt werden. Der zusätzliche Bedarf an Personal- und Sachmitteln ist vergleichsweise gering.*

*Die Kooperation zwischen den Vertretern der Ingenieurwissenschaften und der Wirtschaftswissenschaften – eine unabdingbare Voraussetzung für den Erfolg des Projektes – ist gut.*

Der Ausbau der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Stuttgart hat die Konsequenz, daß interdisziplinäre Forschung, die gerade im Zusammenwirken technischer und wirtschaftswissenschaftlicher Disziplinen besonders fruchtbar erscheint, erheblich gefördert wird.

Die mit der Verwirklichung des Studienganges verbundene Erweiterung des Lehrangebots im Bereich Wirtschaftswissenschaften verbessert auch die Ausbildungsmöglichkeiten für die Studiengänge, die schon bisher unter Beteiligung der Wirtschaftswissenschaften durchgeführt werden.

Studienkommission Wirtschaftswissenschaften

Der Vorsitzende: Prof. Dr. H. Runge

## Aus dem Akademischen Mittelbau

Die Neubesetzung von verschiedenen Senatsausschüssen und den Ausschüssen der zentralen Universitätseinrichtungen in den vergangenen Wochen ist Anlaß, an dieser Stelle einmal die Namen der Mittelbauvertreter in diesen Ausschüssen zu veröffentlichen.

Die Bekanntgabe der Namen in untenstehender Liste soll den direkten Kontakt zwischen den AKAM-Mitgliedern und den kompetenten Kollegen in den Gremien ermöglichen. Die Liste der Ausschüsse ist nicht vollständig, sie umfaßt aber die wichtigsten beziehungsweise die aktivsten:

*Ausschüsse, die durch das Hochschulgesetz und die Grundordnung für die zentralen Universitätseinrichtungen vorgeschrieben sind:*

Ausschuß für das Bibliothekswesen: Herr Wehmeier (FB 9)

Ausschuß für das Rechenzentrum (Benutzerausschuß für die EDV-Anlagen): Herr Rembold (FB 11), Herr Rühle (FB 6)

*Senatsausschüsse:*

Senatsausschuß Lehre: Herr Hehn (FB 6), Herr Kampe (FB 5)

Senatsausschuß Forschung: Herr Bitter (FB 6)

Senatsausschuß für Nachwuchsförderung: Herr Behmel (FB 9), Herr Günther (FB 12)

Ausschuß für Promotionsordnung: Herr Pröger (FB 6), Herr Unger (FB 13), Herr Weidner (FB 2)

Senatsausschuß für Auslandsangelegenheiten: Herr Schweizer (FB 11)

Schlichtungsausschuß: Frau Böhme (FB 16)

Wahlordnungsausschuß: Herr Kirschenstein (FB 12)

*Ausschüsse des Großen Senats:*

Ständiger Grundordnungsausschuß (StGOA): Herr Anthony (FB 16)

Ältestenrat: Herr Sohns (FB 6)

Nicht zuletzt sei an dieser Stelle auf die Vertretung in zwei wichtigen Gremien außerhalb unserer Universität hingewiesen: Mitglied in der Regionalkommission des Gesamthochschulbereichs Stuttgart und im Gesamthochschulrat ist Herr Bruno Braun (FB 6).

Die Namen der gewählten Vertreter des Mittelbaus im Senat und im Großen Senat wurden bereits in den Universitätsnachrichten Nr. 27 bekanntgemacht.

U. Hangleiter

DER REKTOR

UNIVERSITÄT  
STUTT GART

*Den Belegkopien  
zu Kassen mit  
f. 071.*

*4. 9. 75.*

an das  
Kultusministerium  
Baden-Württemberg  
7200 Stuttgart-1  
Postfach 430

7 Stuttgart 1 Postfach 560  
~~Huberstraße 76~~ ~~Exploratr. 7~~  
Telefon (0711) 20 73 / 22 01  
Fernschreiber TX 07-21 703

1. 10. 75  
No. / Bl.

Betr.: Erlass der Diplom-Prüfungsordnung für den Studiengang  
eines technisch-orientierten Diplom-Kaufmanns an der  
Universität Stuttgart

Besugl. auf den dortigen Erlass von 12.6.1975 - S 1998/46 -

Inh.: Prüfungsordnung, Studienplan (je 4-fach)  
2 Mehrfertigungen

Die Fakultät des Fachbereichs 10 der Universität Stuttgart hat  
die anliegend beigelegte Diplom-Prüfungsordnung für den neuen  
Studiengang des technisch-orientierten Diplom-Kaufmanns be-  
schlossen. Der Einführung des genannten Studiengangs hat das  
Kultusministerium mit Erlass von 3.7.1975 - S 1998/47 - gemäß  
§ 12, Abs. 3 Nichts sogleich.

In WS 1974/75 waren erstmals Studenten in diesem neuen Studien-  
gang immatrikuliert. Der beigelegte Rahmenstudienplan enthält  
bisher detaillierte Empfehlungen nur für die Zeit bis zur Ab-  
legung der Vordiplom-Prüfung. Hinsichtlich der darauffolgenden  
Semester wird die Vorlage des Studienplans demnach möglich  
sein, nachdem die Besetzung des 1. betriebswirtschaftlichen

Lehrstuhls endgültig geregelt ist.

Da für diesen neuen Studiengang eine rechtsgültige Prüfungsordnung noch nicht existiert, beabsichtige ich, die beiliegende Prüfungsordnung sobald als möglich zu erlassen.

Es wird um die dortige Zustimmung gem. § 65, Abs. 3 HSchG gebeten.

gez. Hunken

(Rektor Prof. Dr.-Ing. K.H. Hunken)

An den  
Herrn Dekan des  
Fachbereichs 10  
Prof. Dr. Olshausen  
Friedrichstr. 10  
Zimmer 728

zur gefl. Kenntnisnahme.

Stuttgart, den 19. August 1975  
Rektoramt der Universität Stuttgart

I.A.

